

## Tourenleiter-Bericht

### Brünnelstock 2'133m

Datum: 14.07.2020  
Leiter: Hermann Keller  
Wetter: schön, leicht bewölkt  
Teilnehmer: Kurt Brühwiler, Hans Iseli



#### Ablauf der Tour:

Um 06:35 Uhr fahren wir mit Kurt's „Senic“ aus Nürensdorf los und erreichen nach problemloser Fahrt durchs Zürcher Oberland unser Ausgangspunkt an der linken Seestrasse bereits um 07:55 Uhr. Fünf Minuten später sind wir marschbereit und nehmen unsere Wanderung auf der Normalroute zur Hohfläschen unter die Füsse. Schon nach wenigen Hm öffnet sich ein wunderbarer auf Blick auf den See. Wir geniessen die Ruhe und die schöne Aussicht. Nach einer knappen Stunde erreichen wir auch schon die Hohfläschrütte, lassen diese aber links liegen und ziehen weiter via Sennhütte und Käserei (Schätti) Richtung Hohfläschenmatt bis zur Verzweigung beim Gatter (ca.1'600m) und folgen dann der Route welche zum Zindelnspez und Rossalpelispitz führt.



Noch bevor es in den steilen Aufstieg zum Rossalpelispitz weiter geht, machen wir nach ca. 1½ Std. inmitten einer wunderschönen Flora einen ersten Verpflegungshalt. Dabei können wir aus nächster Nähe zuschauen wie ein Polizei-Helikopter eine Absetzungsübung durchführt.



Zwei Uebungsteilnehmer werden abgesetzt, dann drehte der Heli eine Runde kommt wieder



zurück und nimmt die beiden wieder an Board. Nach 10 Minuten ist die kurze Flugschau vorbei. Auch unsere Trinkpause ist vorbei und wir steigen weiter, jetzt auf blau/weiss markierten Pfad, hinauf in den Sattel Pt.1902 zwischen Rossalpelispitz und Zindelnspliz. Ueber den NE-Grat erreichen wir unser erstes Ziel, den Rossalpelispitz 2'075m, um 11:00 Uhr. Ein junger Sportler der uns kurz vor dem Gipfel einholte, ist bis anhin der erste Wanderer dem wir begegnen. Den engagierten wir gleich für uns das Gipfelföteli zu knipsen. Nach kurzer Gipfelrast, Aussicht geniessen, verpflegen etc. steigen wir ab in den Sattel Pt.1990 zwischen Rossalpelispitz und Brünnelistock um gleich die

ca.150 Hm Gratkletterei auf den Brünnelistock 2'133m in Angriff zu nehmen. Punkt 12:00 Uhr stehen wir auf dem eindrücklichen Gipfel. Nun gönnen wir uns eine ausgedehnte Gipfelrast. Es ist teilweise bewölkt aber angenehm



warm und immer noch eine gute Fernsicht vor allem gegen Norden und ins Flachland. Es folgt nun der etwas heikle Abstieg hinunter bis zum Sattel (Pt.1990) der



Vorsicht und Konzentration erfordert. Ab jetzt an wird es wieder einfacher und wir folgen der Route via Hohfläschenmatt und erreichen die Hohfläsch bereits um 14:45 Uhr. Bei der Alpkäserei Schätti, die auch als eine Art Besenbeiz gilt, lassen wir es uns auf dem gemütlichen Gartensitzplatz bei einem erfrischenden Most wohlergehen. Zeitlich sind wir gut im Plan und entscheiden uns daher, statt den direkten zum See, den eher selten begangenen Bärenpfad zu begehen. Um 15:30 Uhr



verabschieden wir uns bei Schätti's und nehmen den Bärenpfad ins Visier, was bedeutet, dass wir dann auf der Seestrasse etwa eine Viertelstunde zurück zu unserem Auto laufen müssen. Zu uns gesellte sich eine angenehme Dame mit einem gut erzogenen Vierbeiner, die zuvor bei uns am gleichen Tisch sass. Sie würde gerne mal den Bärenpfad begehen, kenne diesen aber nicht. Im Gegenzug offerierte sie uns, sie würde uns mit ihren PW zu unserem Ausgangspunkt an der Seestrasse chauffieren. Da konnten wir nichts dagegen haben.

Der zum Teil weglose und verwachsene Bärenpfad wurde übrigens vor kurzem grosszügig blau/weiss markiert, vermutlich von Einheimischen. Kurz vor Ende des Bärenpfades wollten wir noch eine Abkürzung via Laueli nehmen. Da wir den Abzweiger vom Pfad verpassen und dadurch, diesen etwas zu spät verlassen, gelangen wir in ein wegloses Waldstück und verloren kurzfristig die Orientierung. Mit Hilfe von Kurt's Handy finden wir uns schnell zurecht, verlassen den Wald wieder, queren über eine Weide und steigen auf der Normalroute hinunter zum Wägitalersee. Um 16:30 Uhr ist die etwas spezielle Bergtour zu Ende und die nette Dame hält ihr Wort und chauffierte Kurt zu seinem etwa 1 Km entfernten PW.

**Fazit:** Wir waren 8 ½ Std. unterwegs, 6 ½ Std. Marschzeit, 1'350m Auf- /Abstieg und haben 12.2 km zurückgelegt.

Hermann Keller

Fotos: Kurt Brühwiler